

## Date – after eight oder “please do it again Heide-Park”



Zunächst wurden die Dinnergäste des Abends von der Dame des Hauses “Southern Hathom Framton of Northern Portsmouth“, Miss Sophie höchst persönlich in Empfang genommen. Sie begrüßte alle herzlich, gab einige Erläuterungen zum bevorstehenden Abend und stellte zwei Gäste unverhofft als Arzt und Pastor vor. Nachdem die beiden Herren ihre Verblüffung abgelegt hatten, zogen sie bereitwillig ihre Amtskleidung an und bewaffneten sich mit einigen Requisiten.

Nun verabschiedete sich Miss Sophie und die Gäste wurden von ihren, im alten englischen Stil gekleideten Dienstmädchen mit einem Kir Royal ausgestattet an ihre Sitzplätze begleitet.

Jetzt hatten die Gäste zunächst die Gelegenheit sich umzuschauen und die vielen kleinen aber auch größeren Details der Dekoration zu bestaunen. Die lang gezogenen Tische, die alle zum Zentrum des Saales, dem Tisch der

Geburtstagsgesellschaft von Miss Sophie zeigten, waren mit großen fünfarmigen Kerzenleuchtern mit roten Kerzen und einer frischen roten Blume in einem Glas eindrucksvoll dekoriert. Neben den Gedecken und der, auf einer transparenten Schriftrolle für jeden Gast befindlichen Menüabfolge, waren auf dem Tisch und dem Kerzenleuchter Spuren von „Blut“ zu entdecken und neben dem Tisch der Hausherrin, dem berühmten Tigerfell und der Hausbar von Buttler James wurden die Wände von eindrucksvollen Portraits der noch erscheinenden Ehrengäste, Admiral von Schneider, Sir Toby, Mister Winterbottom, Mister Pommeroy und Miss Sophie geziert.

Nach dem „Gruß aus der Küche“, einem Pumpnickeltaler mit Quarkcreme und Lachsschinkendekor, stellte sich James der Gesellschaft vor und bezog dabei direkt die Gäste/Zuschauer ins Geschehen mit ein. Im Verlauf des Abends mussten nun die Herren, beim Eintreten von Miss Sophie aufstehen, mit den sitzenden Damen gemeinsam das Glas erheben und „Chirio Miss Sophie“ erklingen lassen.

Bevor nun zum ersten Akt Miss Sophie erschien, erläuterte James sehr lebendig und anschaulich die Vorgeschichte und Beziehungen der offiziellen Ehrengäste zu Miss Sophie.

Als erster geladener Gast erschien Admiral von Schneider, der ebenfalls kurz vorgestellt wurde und während seines Auftritts immer wieder mit den Gästen/Zuschauern ins Gespräch kam. Nun folgte die, aus dem Fernsehen „Dinner for one“ bekannte Szene: James ersetzte beim Zuprosten, jeden noch fehlenden männlichen Ehrengast, mit ihren jeweiligen individuellen Stimmlagen und Erkennungsmerkmalen.

Bevor jedoch nun der erste Gang serviert werden konnte, begab sich Admiral von Schneider auf die Toilette, von der er nicht mehr lebend zurückkehrte.

James erklärte, dass er ihn tot vor der Toilette, auf dem Boden gefunden habe und ihn dann auf einem Leichenwagen (Servierwagen) nach oben brachte.

In dieser skurrilen Situation hatten dann auch endlich der Doktor und der Pastor ihren ersten Auftritt. Der Doktor stellte nach einer kurzen Untersuchung den Tod des Admirals fest und der Pastor las einige feierliche Worte aus seinem Gotteslob, bevor dann alle Anwesenden von James dazu aufgefordert wurden, gemeinsam die Hymne „God save the king“, dessen Liedertext auf der Schriftrolle, unterhalb des Menüs zu lesen war, zu singen.

Im Anschluss an diese Zeremonie verlas James das gesamte Menü, ließ einen Essensgong ertönen und wünschte beim Aufdecken des ersten Gangs, „Bedrohlich warmer Salat von rosa Linsen und Sprossen mit gespaltenen Garnelen an geschlagener Limonen-Ingwer Sauce“ jedem einzelnen Tisch einen „Guten Appetit“.

Nach dem „Starters“, erschien zunächst wieder James mit der Hausdame, Miss Sophie und begrüßte nach der üblichen Prozedur – „Chirio Miss Sophie“ – den nächsten Ehrengast zum 70igsten Geburtstag, Sir Toby.

Im Verlauf des Gespräches zwischen Miss Sophie und Sir Toby wurde eine enge Beziehung zwischen den Beiden deutlich, die James überhaupt nicht zu gefallen schien. Schließlich fiel auch Sir Toby dem Tod zum Opfer und er kippte mitten im Gespräch mit seinem Stuhl plötzlich nach hinten um. Nach der nun schon bekannten Untersuchung des Doktors, der andächtigen Worte des Paters und der gemeinsam gesungenen Nationalhymne, wurde mit dem auch bereits vertrauten Gong der zweite Gang, „Mulligatawny im Duell mit zersägten Mandeln und feuriger Chilli“ aufgetragen.

Nachdem die Suppe allen Gästen gemundet hatte und abgeräumt war, wurde der nächste Akt mit einem ziemlich angetrunkenen James eröffnet. Er klagte sein Leid den anwesenden Gästen über seine unsterbliche und unerwiderte Zuneigung zu Miss Sophie.

In diese, doch etwas skurrile und heitere Darstellung James, erschien der nächste Ehrengast Mister Winterbottom. Kurz darauf folgte auch die Hausherrin und gestand nun ihrerseits gegenüber Mister Winterbottom ihre Liebe zu James. Beide beschlossen James eifersüchtig zu machen, der sich seinerseits während einer kurzen Abwesenheit von Miss Sophie, Mister Winterbottom ebenfalls zu erkennen gab.

Nach einem innigen Kuss von Miss Sophie und Mister Winterbottom bei ihrer Rückkehr, servierte James doch recht angenervt den nächsten Gang, „Gespießte Perlhuhnbrust – ersoffen in pikfeiner Sherry Sauce, dazu gegrillte Rosmarinkartoffeln und angeschmortes Gemüse“.

Um die beiden ‚Turteltauben‘ auf sich aufmerksam zu machen ließ James diesmal die Rechauds, die er vorher von den beiden Tellern abgedeckt hatte als Essensgong ertönen. Doch leider konnte auch Mister Winterbottom das Essen nur kurz genießen, bevor er dann plötzlich kopfüber in seinen Teller kippte. Die nun folgende Prozedur, Untersuchung, Gebet und Gesang wurde dahingehend abgewandelt, dass James die Hymne als „Solo“ und wie er selbst feststellte „mit Schmackes“ sang.

Der richtige Gong ertönte und das „Main Dish“ wurde nun für alle Gäste serviert.

Als letzter noch fehlender Ehrengast erschien Mister Pommeroy auf der Geburtstagsfeier, der, stock schwul wie er war prompt mit James flirtete. Miss Sophie lud hierauf spontan James zum gemeinsamen Dessert an den Tisch ein; schien als wäre nun sie von Eifersucht geplagt. Doch auch das Dessert hatte es in sich und Mister Pommeroy kippte tot in James Schoß.

Bei dem bereits ausgiebig bekannten Einsatz des Doktors und des Pastors blieb diesmal der Gesang aus und es ertönte direkt der Gong.

Nach dem allgemeinen Genuss des Desserts „Gebrannte Creme von Kokos an Salat von ängstlich gepfeffertes Mango im Streit mit feiger Ananas in dunkler Schokolade versteckt“, bekam jeder Gast ein kleines Heft, indem er oder sie sich jetzt durch treffende Antworten als Detektiv beweisen konnte.

Wer bisher noch nicht mit seinen Tischnachbarn ins Gespräch gekommen war, begann spätestens zu diesem Zeitpunkt mit ihnen angeregt zu diskutieren. Es wurden spaßige, bis auch manchmal an den Haaren herbeigezogene Verdächtigungen und Mutmaßungen zu den Fragen, wer jeweils die vier verschiedenen Morde und mit welchem Motiv begangen haben könnte, gemacht.

Im Anschluss an diese detektivische Meisterleistung der Anwesenden wurden die Ergebnisse eingesammelt und die Bühne für den letzten aufklärenden Akt freigegeben.

Nun endlich brachten Miss Sophie und James den Mut auf, sich sicherlich etwas unbeholfen und schüchtern ihre gegenseitige Liebe zu gestehen. Doch es sollte nicht sein, denn im alles entscheidenden Moment platzte der von James benachrichtigte Kommissar Wolf herein, piff einmal schrill und begann damit, die anwesenden Gäste zu vernehmen. Dann begann er zu kombinieren und deckte jeden einzelnen Mord mit einer höchst phantasievollen, nachvollziehbaren und lebhaft vorgetragenen Geschichte auf. In Handschellen gelegt, gestanden sich Miss Sophie und James nun endlich ihre Liebe, bevor sie abgeführt wurden.

Doch es würde nicht zu dem turbulenten Verlauf des Abends und zu den Charakteren der beiden Hauptdarsteller passen, wenn der Abend so geendet hätte.

Kurz nach dem Abgang hörte man einen Schuss und Miss Sophie und James erschienen überaus gut gelaunt, jedoch ohne den Kommissar. Sie turtelten vergnügt miteinander und bevor sie sich verabschiedeten wurde Miss Sophie, getreu dem filmischen Vorbild von James gefragt: „The same procedure as last year, Miss Sophie?“

Zum Abschluss des kurzweiligen Abends folgte der verdiente tosende Applaus für die drei außerordentlichen Hauptdarsteller. Natürlich wurden auch die sympathischen Servicekräfte mit anerkennendem Applaus bedacht.

Nachdem dem Gewinner des Detektivspiels eine Flasche Wein „aus Miss Sophies persönlichem Weinkeller“, mit einer geheimnisvollen Schriftrolle überreicht wurde, stimmten die Schauspieler gemeinsam mit den Gästen zum letzten Mal an diesem Abend die Hymne „God save the king“ an, bevor sie sich dann leider endgültig verabschiedeten.

**Fazit:** Sicherlich kann man diese Show nicht mit den pompösen und aufwendigen Dinner-Shows des Europaparks oder des Phantasialandes vergleichen, muss man auch nicht! Unter dem



Begriff des „Krimi-Dinners“ ist diese Art von Theater in den deutschen Freizeitparks etwas Neues, Einzigartiges und mit der Zeit gehendes Spektakel.

Es war ein rundum gelungener, sehr kurzweiliger und überaus amüsanter Abend. Die Lachmuskulatur wurde, durch die hervorragende schauspielerische Leistung der Akteure umfänglich in Anspruch genommen. Hervorzuheben ist vor allem das Talent von Lars Wasserthal, der die fünf grundlegend verschiedenen Charaktere der Ehrengäste auf Miss Sophies Geburtstagsfeier und des Kommissars hervorragend umsetzen konnte. Es bleibt jedem Gast selbst überlassen, wen von diesen sechs Figuren er favorisiert, mein Lieblingscharakter ist Mister Pommeroy, der mich doch sehr an „Brisko Schneider“ erinnerte und mir die Lachtränen in die Augen trieb.

Ein Bericht von Claudia Kuhlemann